

Der Gesellschaftler

Amtsblatt

des Kreises Calw für Nagold und Umgebung

Nagolder Tagblatt / Gegründet 1827

Verleger: Nagold 429 / Anstalt: „Der Gesellschaftler“ Nagold, Marktstraße 14. Postfach 55
Druckerei: „Gesellschaftler“ Nagold / Postfach 5113 / Bankkonto: Volksbank
Nagold 856 / Girokonto: Kreisbank Calw Hauptzweigstelle Nagold 85 / Gerichtsstand Nagold

Anzeigenpreise: Die 1spaltige mm-Zeile oder deren Raum 6 Wk. Stellensuche, A. Anzeigen, Theateranzeigen (ohne Lichtspieltheater) 5 Wk., Text 24 Wk. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an vorbestimmter Stelle kann keine Gewähr übernommen werden. Anzeigenannahmeschluss ist vormittags 7 Uhr.

Nr. 207

Donnerstag, den 4. September 1941

115. Jahrgang

Sowjetisches U-Boot im Schwarzen Meer versenkt

durch deutsche Kampfflugzeuge — Zahlreiche Eisenbahnanlagen an der Ostfront zerstört — Sowjetischer Divisionsgefechtsstand vernichtet — Drei sowjetische Handelsschiffe durch Bombentreffer schwer beschädigt

DNB Berlin, 3. Sept. Bei bewaffneter Ausklärung im Schwarzen Meer versenkte ein deutsches Kampfflugzeug durch Bombentreffer und durch das Feuer seiner Bordwaffen ein sowjetisches U-Boot.

Eine 130 Km. westlich der Krimküste beobachteten wir plötzlich ein sowjetisches U-Boot, so berichtete der deutsche Flugzeugführer nach der Rückkehr in seinem Heimatflughafen. Ich gab sofort Befehl, das U-Boot anzugreifen. Mit mehreren Bomben und unseren Bordwaffen griffen wir die Sowjets im Tief an, und unsere Bomben explodierten hart an der Backbordseite des Bootes und rissen ihm die Bordwand auf. Wenige Augenblicke später legte sich das U-Boot auf die Seite und sank über Bord ab.

Auf drei weiteren Ausflügen beschossen wir mit unseren Bordkanonen und Maschinengewehren den nach aus dem Wasser ragenden Turm und Bootstümpfer des U-Bootes. Bereits vier Minuten nach unserem ersten Angriff war das sowjetische U-Boot unter der Wasseroberfläche verschwunden. Nur eine dicke aufsteigende Dampfsäule kennzeichnet die Untergangsstelle.

Das sowjetische U-Boot gehörte zur „Defabrij“-Klasse und war mit zwei Flugabwehrgeschützen und acht Torpedos ausgerüstet. Außerdem besaß das U-Boot eine Ausnahmeverrichtung für Minen.

DNB Berlin, 3. Sept. An der Ostfront zerstörte am 3. Sept. die deutsche Luftwaffe nachhaltig zahlreiche Eisenbahnanlagen. Die Eisenbahnstrecke Wolchowskoi-Tschim wurde an 18 verschiedenen Stellen unterbrochen. Drei Transportzüge erhielten Bombentreffer.

DNB Berlin, 3. Sept. Eine Staffel der deutschen Luftwaffe, die die Aufgabe hatte, einen Divisionsgefechtsstand der Sowjets zu vernichten, konnte ohne Gegenwehr der Bolschewiken ihre Bomben ins Ziel werfen und beobachtete, daß der ganze Gefechtsstand beim Abflug brannte.

DNB Berlin, 3. Sept. Im finnischen Meerbusen und auf dem Ladogasee wurden drei bolschewistische Handelsschiffe durch Angriffe der deutschen Luftwaffe teils schwer beschädigt, teils in Brand geworfen. Durch weitere Angriffe aus der Luft wurden eine Eisbahnstrecke und eine Flakstellung nördlich Krasnojarsk schwer getroffen.

Der deutsche Wehrmachtsbericht

Erfolgreiche Kampfhandlungen an der gesamten Ostfront im Gange — Rumänische Luftwaffe schloß bis Ende August 433 sowjetische Flugzeuge ab — Hafenanlagen und Flugplätze auf der Insel bombardiert — 18 britische Flugzeuge abgeschossen

DNB Aus dem Führerhauptquartier 3. September. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: An der gesamten Ostfront sind erfolgreiche Kampfhandlungen im Gange.

Die rumänische Luftwaffe hatte an den großen Erfolgen an der Südost-Front erheblichen Anteil. Sie vernichtete bis Ende August 433 sowjetische Flugzeuge und unterließ hervorragend die Operationen des Heeres.

Kampfflugzeuge bombardierten auf der britischen Insel in der vergangenen Nacht Hafenanlagen an der Ostküste und Flugplätze in den Midlands.

Am Kanal sowie an der niederländischen und norwegischen Küste schossen am gestrigen Tage leichte Seejägerverbände sieben, Jäger und Jagdabteilung vier, Marineartillerie ein britisches Flugzeug ab.

In Nordafrika erzielten deutsche und italienische Sturmangriffstruppen bei einem Angriff auf Tobruk am 1. September Bombentreffer schweren Kalibers in britischen Artilleriestellungen und Truppenanlagen.

Der Feind zog in der letzten Nacht nach Nord- und Mitteldeutschland sowie in das Rhein-Rain-Gebiet ein. Der Angriff eines Bomberverbandes auf die Reichshauptstadt kam infolge starker Flakabwehr nicht zur vollen Wirkung. Nur wenige Flugzeuge erreichten das innere Stadtgebiet. Die Zivilbevölkerung hatte durch Bombenwürfe auf Wohnviertel geringe Verluste an Toten und Verletzten.

Der italienische Wehrmachtsbericht

Bomben auf die Luftstützpunkte Malta — Nach Artilleriestellungen und Zeltlager in Tobruk bombardiert

DNB Rom, 3. Sept. Der italienische Wehrmachtsbericht vom Mittwoch hat folgenden Wortlaut: Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: Die Tätigkeit der Luftwaffe gegen die britischen Stützpunkte und Stellungen verzeichnete weitere Erfolge. Während der im gestrigen Wehrmachtsbericht gemeldeten Aktion gegen Tobruk wurden auch Stellungen von Flak-

und Feldartillerie sowie Zeltlager bombardiert. Es wurden zahlreiche Brände und Explosionen beobachtet.

Im Gebiet von Giarabub versprangen unsere Flugzeuge feindliche Autokolonnen, die Truppen beförderten, und nahmen sie unter MG-Feuer.

In der vergangenen Nacht wurden die Luftstützpunkte der Insel Malta mit Bomben belegt.

In Tobruk nahm unsere Artillerie Gruppen von Panzerpflanzwagen und Panzerwagen, die sich in unseren Stellungen zu nähern versuchten, unter Feuer.

Feindliche Flugzeuge warfen Bomben auf Bengasi und nahmen eine Kolonne der Cyrenaika ohne Erfolg unter MG-Feuer. Weitere Einflüge erfolgten gegen Ortschaften in der Nähe von Catania und Kagusa; unbedeutende Schäden.

In Ostafrika halten unsere Truppen den Gegner weiterhin in Schach und fügen ihm empfindliche Verluste zu. Eines unserer vom Stützpunkt Celga aus operierenden Bataillone unternahm einen glänzend gelungenen Vorstoß in die feindlichen Linien. Im Gefecht wurde ein großer feindlicher Verband zerstört. Der Gegner ließ zahlreiche Tote auf dem Kampfplatz zurück.

Erfolgreiche Jagdflieger beim Führer

DNB Aus dem Führerhauptquartier, 3. Sept. Der Führer und Oberste Befehlshaber überreichte am Mittwoch den erfolgreichen Jagdfliegern Hauptmann Hahn, Oberleutnant Philipp und Oberleutnant Bähr persönlich das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes.

Der Führer verleiht Kriegsverdienstkreuze

DNB Berlin, 3. Sept. Der Führer hat nach Abschluß des zweiten Kriegsjahres um die Durchführung von Kriegsaufgaben verdiente Männer aus Wehrmacht, Partei, Staat, Wirtschaft und Wissenschaft durch die Verleihung des Kriegsverdienstkreuzes ausgezeichnet. Ebenso hat der Führer einer Anzahl von Frauen, die in Kriegsbetrieben unter besonders schwierigen Verhältnissen kriegswichtige Arbeit leisteten, die Kriegsverdienstmedaille verliehen.

Britische Spähtruppe vor Tobruk abgewiesen

DNB Berlin, 3. Sept. An der Sollum-Front in Nordafrika herrschte am 1. und 2. September nur vereinzelt Artillerietätigkeit, an der Front von Tobruk unternahm am 2. Sept. britische Spähtruppe Vorstöße gegen die deutschen und italienischen Stellungen. Die britischen Spähtruppe wurden abgewiesen und mußten sich unter Verlusten zurückziehen. Im Laufe des Tages entwickelte sich eine beiderseitige Artillerietätigkeit.

Verkehr auf dem Suezkanal erheblich gestört

Berlin, 3. Sept. Aus einem Bericht der Zeitung „Al Mofattah“ geht hervor, daß in den Monaten Juni, Juli und August der Verkehr im Suezkanal an insgesamt 20 Tagen stockte oder schwer behindert war, und zwar, wie in der genannten Zeitung ausdrücklich angegeben wird, durch die Schäden, die durch die Angriffe der deutschen Luftwaffe auf den Suezkanal angerichtet wurden. Mit der Mitteilung der ägyptischen Zeitung liegt eine erste Nachricht über die Schäden vor. Diese sind für Britannien in doppelter Hinsicht schwerwiegend, „enn die Behinderung auf dem Suezkanal wirkt sich unmittelbar für den Nachschub der britischen Orientarmee aus. Ueber den Suezkanal erhält die britische Wehrmacht im nordafrikanischen Raum bekanntlich erhebliche Teile ihres Nachschubes für Flotte, Heer und Luftwaffe sowie Munition und Verpflegung.“

Welche Bedeutung der Suezkanal in früheren normalen Zeiten für Britannien hatte, geht schon daraus hervor, daß im Jahre 1938 über 3000 Dampfer unter britischer Flagge den Suezkanal passierten. Damit waren die Briten mit etwas mehr als der Hälfte am Kanalverkehr beteiligt.

Musterkollektion britischer Ministererklärungen

DNB Berlin, 3. Sept. Anlässlich des zweiten Jahrestages der englischen Kriegserklärung an Deutschland haben sich einige britische Minister bemüht, dem politischen Korrespondenten Reuters „Erklärungen über die Kriegslage“ abzugeben. Infolge „Lieferungsunfähigkeit“ irgendwelcher positiver Leistungen oder Erfolge haben diese plutokratischen Kremlminister eine bunte Musterkarte schon gefärbter Redensorten überreicht, die jeweils besser überbringt eine kurze Rückfrage unsererseits notwendig erscheinen lassen.

Minister Greenwood, zurzeit „ohne Gehaltsbereich“, bot freibleibend an: Wir treten in das dritte Kriegsjahr mit einer festen und intakten Front, mit einer von Monat zu Monat zunehmenden Angriffskraft. Kleine Rückfrage: Wo „lagern“ diese intakten Fronten eigentlich? In Norwegen, Frankreich, Libyen oder etwa in Island oder Iran?

Innenminister Bevin sprach: Wir geben erhabenen Hauptes und mächtiger denn je in den Kampf, angefeuert durch

Reichsminister Dr. Loh 50 Jahre alt

DNB Berlin, 4. Sept. Die deutsche Technik hat unter der Führung Reichsministers Dr. Loh, der am heutigen Donnerstag seinen 50. Geburtstag feiert, eine grundlegende Veränderung von der liberalistischen zur nationalsozialistischen Denkungsart durchgemacht. Dr. Loh verlangt vom Techniker heute dreierlei: Schöpferische Begabung, gutes sachliches Können und hohes Maß von Berufsideal.

Schon 1922 trat Dr. Loh der NSDAP bei und gehörte letzter zu den getreuesten Gefolgsmännern des Führers. Kurz nach der Machtübernahme wurde er vom Führer zum „Generalsekretär für das deutsche Straßenwesen“ ernannt und mit dem Bau der Reichsautobahnen betraut. Dieses Werk war die erste nationalsozialistische Tat, die die Arbeitslosigkeit in Deutschland beseitigte und als technische Großleistung die Bewunderung der ganzen Welt erweckte.

Noch während des Baues der Reichsautobahnen erhielt Dr. Loh vom Führer den Auftrag zum Wehwallbau. Mit der von ihm geschaffenen „Organisation Loh“ vollendete er termingerecht das große Werk. Aus den Wehwallarbeitern wurden unter seiner Führung die Frontarbeiter der „OT“, die als treue Helfer des Frontsoldaten heute an allen Fronten einen entscheidenden Beitrag zum Siege leisten.

Im Dezember 1938 wurde er zum „Generalbevollmächtigten für die Regulierung der Bauwirtschaft“ ernannt. Seine Hauptaufgabe bestand darin, den Gesamtbauwillen mit dem Gesamtbauvermögen in Übereinstimmung zu bringen. Als Leiter des Hauptamtes für Technik hatte er bereits innerhalb der Partei alle technischen Sektoren in seiner Hand vereint. Um eine kräftige Durchführung der technischen Arbeiten auch im staatlichen Sektor zu gewährleisten, ernannte ihn der Führer am 23. Februar 1940 zum „Generalinspektor für die Sonderaufgaben im Vierjahresplan“ und kurz darauf am 17. März zum „Reichsminister für Bewaffnung und Munition“. Er wurde zum Waffenschwied des Deutschen Reiches, denn es obliegt ihm die Aufgabe, die deutsche Rüstung auf ein Höchstmaß von Leistung zu bringen. Am 29. Juli 1941 ernannte ihn der Führer zum „Generalinspektor für Wasser und Energie“. Damit vereint Dr. Loh die wichtigsten technischen Teilgebiete in seiner Hand.

Der Führer sprach Dr. Loh am Vorabend seines 50. Geburtstages im Führerhauptquartier persönlich seine Glückwünsche aus.

den Widerstand der UdSSR. Kleine Rückfrage: Kann dieser begehrte Artikel auch in bildlicher Darstellung verfaßt werden? Für von den Bolschewiken angeführte Plutokratendüpter besteht aus Kuriositätsgründen rege Nachfrage.

Kriegsminister Wargesson listete den folgenden kriegsrischen Ersahartikel: „Die Armee hat glänzende und unglänzende Augenblicke durchgemacht.“ Kleine Rückfrage: Ueber die unglänzlichen Augenblicke liegt eine lange Liste vor; es besteht jedoch Unklarheit darüber, ob die glänzlichen Augenblicke nach Island, Iran, Syrien oder Irak zu richten sind.

Der Chef des Empire-Generalstabes, General Dill, endlich übermittelte zwar nicht Reuters, sondern seinen Truppen diese Kunde: „Beim Eintritt in das dritte Kriegsjahr kann ich mit Stolz auf die Vergangenheit zurückblicken. Wir haben Tage der Niederlage und Tage der triumphierenden Erfolge (?) erlebt. Man kann nicht voraussetzen, was die Zukunft bringen wird. Es mag noch schwere Schläge geben, die andere zu parieren haben werden.“ Kleine Rückfrage: Kann diese britische Standardware „Andere zu parieren“ nicht bedeutend billiger abgeben werden? Sie hat als Reflexemplar nur noch Auswertaufwertung und außerdem sind bereits sozusagen die Wotten im Sowjetpelt. Er hält kein weiteres Kriegsjahr.

Im Übrigen danken wir für die Musterkarte der Firma Old England Kraft und verweisen auf die epochalen „Schlager“ der deutschen Wehrmacht, die jegliche Reklame in der Art obiger englischer Ministererklärungen glücklicherweise überflüssig machen.

Die Forderungen der Ostasienliga

Tokio, 3. Sept. Ein Stimmungsbarometer für die japanischen politischen Kreise sind die „vier Empfehlungen“, die der Expremier Hayaashi und der frühere Verkehrsminister Nagai namens der Großjapanischen Ostasienliga ihrem Präsidenten, Ministerpräsident Fuchū Komoro, überreichten: 1. Festhalten an den einseitigen Richtlinien des Dreierpakt, 2. Kräftige Durchführung der Neuordnung in Großostasien, 3. Angriffe gegen jegliche Hilfeleistung an Überflüssigen, 4. Verurteilung des Selbstverteidigungsrechtes in den Küstengewässern Japans.

Die japanische Lebenslinie bedroht

Die Eintreibungsfront gegen Japan im Fernen Osten
Tokio, 3. Sept. (Ostasien dienst des DNB.) Die USA sind die treibende Kraft der großen gegen Japan gerichteten Eintreibungsfront, die über 200 Kriegsschiffe, 1250 Flugzeuge und 250 000 Mann außer der Armee Tschiangkaihschs verfügen kann“, erklärte Flottenkapitän Tamina von der Nachrichtenabteilung des kaiserlichen Hauptquartiers in einem Rundfunkvortrag. Japan könne umsofort diese Eintreibungsfront über-



sehen, insbesondere nicht die Tatsache, daß die japanische Lebenslinie bedroht ist.

Tominaga gab Einzelheiten über die Entstehung der Front USA-Großbritannien-Tschungking - Niederländisch-Indien, die eine weitere Verfestigung durch die Sowjetunion und im Südpazifik durch Australien und Neuseeland erfahren habe.

Gleichzeitig erinnert Tominaga an die Stationierung australischer Truppen in Malaya und an die Aufstellung einer philippinischen Armee unter nordamerikanischem Kommando.

Der Vortrag Tominagas hat um so größere Bedeutung, als sich damit zum erstenmal ein Vertreter der Marine zu der militärischen Lage im Fernen Osten geäußert und positive Angaben über die Einkreisungslinien gemacht hat.

Japaner räumen Foocho

DNB Schanghai, 3. Sept. Aus japanischen Militär- und Marinekreisen verlautet, daß die japanischen Truppen die Hafenstadt Foocho räumen, daß die Räumung nicht infolge des Feindbruchs erfolge, sondern auf den freiwilligen Entschluß des japanischen Kommandos zurückzuführen sei.

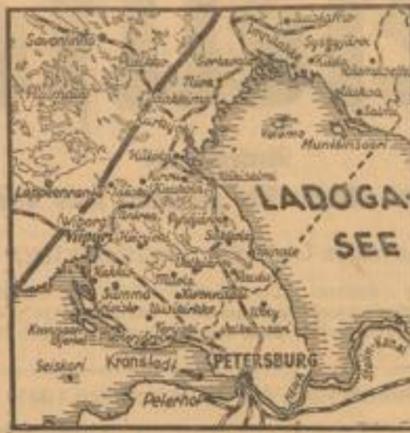
Erfolge im nördlichen Abschnitt

DNB Berlin, 3. Sept. Eine deutsche Panzerkompanie erhielt am 2. September bei den Kämpfen im nördlichen Abschnitt der deutschen Ostfront den Auftrag, den weiteren Vormarsch einer Infanteriedivision zu unterstützen.

Bei den erfolgreichen Kämpfen im Gebiet nördlich Luga, in denen - wie bereits gemeldet - die deutschen Truppen trotz sehr schwieriger Gelände- und Witterungsverhältnisse stärkere sowjetische Kräfte zum Kampf stellten und vernichteten.

Bei den Kämpfen an der estnischen Küste versuchten am 2. September die Bolschewiken, den weiteren deutschen Vormarsch anzuhalten. Zur Abwehr des deutschen Angriffs leisteten die Sowjets Batterien der Küstenartillerie ein.

Auf der Fischerhalbinsel bombardierten deutsche Kampfflugzeuge am 2. September mit gutem Erfolg sowjetische



(Kartendienst Erich Zander, M.)

Die karische Landenge

Flak- und Artilleriestellungen und erzielten zahlreiche Volltreffer in einem sowjetischen Truppenlager.

Sowjetische Handelschiffe bombardiert

DNB Berlin, 3. Sept. Deutsche Kampfflugzeuge griffen am 2. September im Finnischen Meerbusen erfolgreich sowjetische Handelschiffe mit Bomben aller Kaliber an.

„Moskaus Bild stark verändert“

Augenzeugen schildern die Wirkung der deutschen Luftangriffe

Tofia, 3. Sept. (Ostafendienst des DNB) Zwei interessante Berichte über die deutschen Luftangriffe auf Moskau liegen in den Zeitungen „Tolko Wladi Schimbun“ und „Sowtrai Schimbun“ vor.

Hatanaka beschreibt die deutschen Angriffe vom 21. Juli bis 21. August, wobei, wie er meint, die größte Wirkung bei den Angriffen gleich in den ersten vier Tagen erzielt worden sei.

Der diplomatische Kurier traf Mitte August zur Zeit eines deutschen Luftangriffes in Moskau ein. Er habe, so berichtet er, in der Vorkast-Julnacht gesucht, deren Nachbarschaft starke Luftabwehr aufweise.

In Wladibawok seien alle öffentlichen Gebäude mit Militär besetzt. Lebensmittel und Kleidung würden täglich knapper und vor allen Dingen blüden Schlangen.

DAS AUGE INDRAS

Kriminal- und Abenteuerroman von ERICH KARL

Ullstein-Verlag, Berlin, 1941

Erna war verblüfft. Sie hatte, ebenso wie Walter, Quermann immer als Gegner betrachtet. Sollte er vielleicht doch einen Weg zur Aufklärung des wirklich Schuldigen in der Nordische Fährmann zeigen können?

Als sie sich wie zufällig umwandte, sah sie zwei Herren, die ihr in kurzem Abstand folgten. Sie kannte die beiden bereits, es waren dieselben, die ihr immer auf allen Wegen treu und anhänglich folgten.

Erna lächelte nur. Die beiden durften einstweilen wissen, wohin sie wollte. Als sie sich in der Leipziger Straße umwandte, konnte sie zufrieden feststellen, daß ihre Beobachter ihr mit der harmlosesten Miene folgten.

„Wir können hier ruhig warten“, meinte Kriminalassistent Behrich zu seinem Kollegen Scholz. „Das Gebäude hat nur den einen Eingang.“

„Ich wundere mich“, entgegnete Scholz, „daß der Detektiv keine Räume in diesem Bürogebäude hat, wo es zugeht wie in einem Bienenkorb.“

„Alles Berechnung!“ versetzte Behrich. „Quermann hat

viel Zulauf von Leuten, die einen Grund haben, sich darüber zu schämen, daß sie diesen Weg gehen. Wenn zum Beispiel irgend jemand seiner Frau überdrüssig ist, geht er zu Quermann und läßt seine Frau beobachten.“

„Inzwischen war Erna im Fahrstuhl zum dritten Stockwerk gelangt, in dem die Geschäftsräume des Detektivs lagen. Der Flur machte einen ziemlich nüchternen Eindruck.“

„Gnädiges Fräulein sind verabredet? Ah, tatsächlich! Gnädiges Fräulein stehen auf der Liste der angemeldeten Besucher!“

„Das große Arbeitszimmer hatte drei Fenster und war in demonstrativem schmerz und prunkvoller Weise möbliert, die der Kundenschaft Vertrauen einflößen sollte.“

„Wenn das gnädige Fräulein vielleicht Platz nehmen wollen? Herr Quermann wird sofort kommen.“

Erna empfand einen Widerwillen gegen diesen Menschen mit den lächerlichen Höflichkeit. Sie war froh, als er ging.

„Ich bin Ihnen unendlich zu Dank verpflichtet, Herr Quermann! Das ist ja wirklich nicht nett von der Polizei!“

„Ich verstehe nur nicht, daß mir das nicht aufgefallen ist. Die Idee ist ja eigentlich lächerlich!“

Große Erfolge der deutschen Flakartillerie

DNB Berlin, 3. Sept. Die Einheiten der deutschen Flakartillerie bewähren sich auf der gesamten Ostfront immer wieder in allen Kampfphasen. Eine leichte Flakabteilung meldet folgendes Tagesergebnis ihres vielseitigen Einsatzes:

DNB Neapel, 3. Sept. In einer Meldung aus London bestätigt der „Newport-Times“-Korrespondent Craig Thompson, daß die Schiffsverluste Englands und seiner Verbündeten in den ersten zwei Jahren des Krieges die Erfolgebauten bei weitem überstiegen.

DNB Berlin, 3. Sept. Das Jagdgeschwader Lühow unter Führung seines Kommodore und Ehrenlaubträgers Major Lühow errang am 30. August seinen 1000. Abschluß im Osten.

Schon in den ersten fünf Einsatztagen an der Ostfront, in der Zeit vom 22. Juni bis 28. Juni 1941, erzielte das Geschwader 163 Abschüsse zusätzlich 155 am Boden zerstörte feindliche Flugzeuge.

DNB Sofia, 3. Sept. Während einer Razzia der Sicherheitsbehörden Sofias auf Elemente, die staatsfeindliche Tätigkeit verdächtig sind, wurde, einer amtlichen Verlautbarung der Volksgeldkontrolle zufolge, gegen die Polizeibeamten, die zur Hausdurchsuchung eine Bombe geschleudert, die explodierte.

DNB Helsinki, 3. Sept. Unter den sechs kommunistisch orientierten Abgeordneten des Reichstags ist jetzt auch unter dem Verdacht von Hoch- und Landesverrat verhaftet.

Der zweite Degen, der den ersten getreuzt hatte, war anscheinend vor kurzer Zeit ernannt worden. Ganz zart sah man noch sein Schattenbild etwas dunkler auf der vom Sonnenlicht kaum merklich gebleichten schweren Tapete.

Er lächelte, er strahlte vor Wohlwollen. „Gnädiges Fräulein, ich habe Sie gebeten, sich zu mir zu bemühen, um Ihnen eine wichtige Mitteilung zu machen.“

„Ich verstehe nur nicht, daß mir das nicht aufgefallen ist. Die Idee ist ja eigentlich lächerlich!“

„Ich verstehe nur nicht, daß mir das nicht aufgefallen ist. Die Idee ist ja eigentlich lächerlich!“

„Ich verstehe nur nicht, daß mir das nicht aufgefallen ist. Die Idee ist ja eigentlich lächerlich!“

„Ich verstehe nur nicht, daß mir das nicht aufgefallen ist. Die Idee ist ja eigentlich lächerlich!“

„Ich verstehe nur nicht, daß mir das nicht aufgefallen ist. Die Idee ist ja eigentlich lächerlich!“

„Ich verstehe nur nicht, daß mir das nicht aufgefallen ist. Die Idee ist ja eigentlich lächerlich!“

„Ich verstehe nur nicht, daß mir das nicht aufgefallen ist. Die Idee ist ja eigentlich lächerlich!“

„Ich verstehe nur nicht, daß mir das nicht aufgefallen ist. Die Idee ist ja eigentlich lächerlich!“

„Ich verstehe nur nicht, daß mir das nicht aufgefallen ist. Die Idee ist ja eigentlich lächerlich!“

„Ich verstehe nur nicht, daß mir das nicht aufgefallen ist. Die Idee ist ja eigentlich lächerlich!“

„Ich verstehe nur nicht, daß mir das nicht aufgefallen ist. Die Idee ist ja eigentlich lächerlich!“

„Ich verstehe nur nicht, daß mir das nicht aufgefallen ist. Die Idee ist ja eigentlich lächerlich!“

„Ich verstehe nur nicht, daß mir das nicht aufgefallen ist. Die Idee ist ja eigentlich lächerlich!“

„Ich verstehe nur nicht, daß mir das nicht aufgefallen ist. Die Idee ist ja eigentlich lächerlich!“

„Ich verstehe nur nicht, daß mir das nicht aufgefallen ist. Die Idee ist ja eigentlich lächerlich!“

„Ich verstehe nur nicht, daß mir das nicht aufgefallen ist. Die Idee ist ja eigentlich lächerlich!“

„Ich verstehe nur nicht, daß mir das nicht aufgefallen ist. Die Idee ist ja eigentlich lächerlich!“

„Ich verstehe nur nicht, daß mir das nicht aufgefallen ist. Die Idee ist ja eigentlich lächerlich!“

„Ich verstehe nur nicht, daß mir das nicht aufgefallen ist. Die Idee ist ja eigentlich lächerlich!“

„Ich verstehe nur nicht, daß mir das nicht aufgefallen ist. Die Idee ist ja eigentlich lächerlich!“

3. Seite - Der in anferer... zatele au regiment... leben für Angriff... von Uman... dem EA... war, gefell... Fach, zum... gefocht hatt... kfreund, ... dörigen be... Viele K... beluden in... Friedhof... wird nicht... das bei de... Rogelder... mungs... den von 1... Zeichen im... uns mit de... die Gräb... mang ver... auf gefüh... ges, seien... Balkan ob... ihren Wä... gen der G... damit ihre... Bel... Von der... fänger von... eine die G... Eine schul... Witwe mi... halsbeitr... Leder... verknüft... Ledermänt... bösen und... Lederbügel... Schulter... Ab 1... Beite... Es 1. O... Diese ist d... Blatt ver... Lehmadrig... Die wid... bringt, j... 1. Die... Dadurch... ergeben h... schritten w... für... 39A. S... Jugendlich... Seite der... gegigien... auf den... ren. Wä... Schulen er... die Kurve... ab und w... schen. In d... land usw... Die unge... Lehstellen... 1939 ware... Kriegsgeg... 1940 ja de... groß ist... größer als... Behältern... len Schwie... den techn... metallver... Aus alle... entstanden... tufe feber... die Kama... die unbed... für die R... deutschen... lein, erjüll... Nachwuchs... 150 000 w... des Nachw... wendigkeit... les und H... menden R... lens auf... Der Zug...

Aus Nagold und Umgebung

Mir ist klar geworden, daß ein Mensch, der seinen Mitmenschen etwas geben will, sein ganzes Leben auf seine Arbeit einrichten muß.
Ernst Gaul.

4. September: 1824 Anton Bruckner geboren.

Tod für's Vaterland

Der im Osten tosende Kampf hat neuerdings einen Sohn unserer Stadt als Opfer gefordert. Der 28 Jahre alte verheiratete Anton Wehrstein, Obergefreiter in einem Infanterieregiment, hat im Kampf gegen den Bolschewismus sein junges Leben für Führer, Volk und Vaterland gegeben. Bei einem Angriff auf den Bahnknotenpunkt Koo-Utkinka in der Gegend von Uman in der Ukraine ist er als tapferer Soldat, der mit dem SA II und dem Infanterieturmabzeichen ausgezeichnet war, gefallen. Er war von Beruf Glaser und tüchtig in seinem Fach, zumal er sich auch in der Fremde viel berufliches Wissen geholt hatte. Die Einwohnerschaft, insbesondere aber seine Mitstreiter, werden sein Andenken treu bewahren. Dem Angehörigen bringt man herzlichste Beileid entgegen.

Vom Nagolder Friedhof

Viele Nagolder, namentlich die Angehörigen von Gefallenen, besuchen in diesen Tagen gern unseren schönen, sehr gepflegten Friedhof und verbringen dort eine besinnliche Stunde. Man wird nicht viele Friedhöfe in einer so reisevollen Lage finden, wie das bei dem von dem uralten Kemigustirchlein überschatteten Nagolder Ruheplatz der Toten, der Fall ist. Besonders stimmungsvoll ist die Gedächtnisstätte der gefallenen Helden von 1914/18. Ein Rosen- und Blumenmeer ist das äußere Zeichen immerwährender Liebe und unvergänglicher Treue, die uns mit den Toten des Weltkrieges so eng verbindet. Und wie diese Gräber sorgsam gepflegt werden und eine feierliche Stimmung verbreiten, so wird heute auch besonderer Wert gelegt auf geschmackvolle Anlage der Gräber der Gefallenen dieses Krieges, seien unsere Lieben nun im Westen oder im Osten, auf dem Balkan oder auf Kreta, im hohen Norden oder in der arafischen Wüste zur letzten Ruhe gebettet. Es wird den Angehörigen der Gefallenen eine Beruhigung sein, daß alles geschieht, damit ihre Lieben eine würdige Ruhestätte finden.

Befreiungen von der Rundfunkgebühren

Von der Rundfunkgebühren können auch Angehörige der Empfänger von Kriegsbefreiung befreit werden, wenn das Einkommen die Grenze für den Einzelhaushalt nicht übersteigt. Eine schuldlas geschiedene Frau mit zwei Kindern kann einer Witwe mit zwei Kindern gleichgestellt werden, wenn Unterhaltsbeiträge vom Ehemann nicht zu erlangen sind.

Lederbekleidung auf Bezugswert

Lederbekleidung darf von nun ab nur noch gegen Bezugswert verkauft werden. Unter den Begriff Lederbekleidung fallen Ledermäntel, Lederhosen, -joppen, -joden, -westen, Trachtenhosen und ähnliche Artikel. Frei käuflich bleiben Lederhandschuhe, Lederhandschuhe und sonstige lehrer Arbeitsbekleidungsartikel, wie etwa Schulrucksäcke, Rucksäcke, Kopfschalen usw.

Ab 1. Oktober 1941 neue Lohnsteuerabgabe

Ab 1. Oktober 1941 wird eine neue Lohnsteuerabgabe gelten. Diese ist durch den Reichsminister der Finanzen im Reichssteuerblatt veröffentlicht worden. Sie war bereits im § 5 der ersten Lohnabzugsverordnung vom 1. Juli 1941 angekündigt worden. Die wichtigsten Neuerungen, die die neue Lohnsteuerabgabe bringt, sind die folgenden:
1. Die Lohnskufen sind erheblich verengt worden. Dadurch verschwinden die Härten, die sich bisher in den Fällen ergeben haben, in denen eine Lohnstufe nur geringfügig überschritten wurde. Es kann bei der Leistung von Mehrarbeit nicht

mehr vorkommen, daß ein übermäßig großer Teil des Mehrarbeitslohnes durch die Lohnsteuer beansprucht wird. Die Lohnsteuer einschließlich des Kriegszuschlags ist infolge der Verengung der Lohnskufen in den meisten Fällen niedriger als bisher.

2. Der Kriegszuschlag zur Lohnsteuer beträgt der Kriegswirtschaftsverordnung vom 4. September 1939 gemäß 50 v. H. der Lohnsteuer. Die Kriegszuschlagspflicht beginnt danach erst, wenn der Arbeitslohn 234 RM monatlich, 54 RM wöchentlich oder 9 RM täglich übersteigt. Die neue Lohnsteuerabgabe enthält bei allen Steuergruppen eine geräumige Anlaufzone für den Kriegszuschlag zur Lohnsteuer. Darin steigt der Kriegszuschlag allmählich an, um erst bei Arbeitslöhnen von mehr als 370,50 RM monatlich, 85,50 RM wöchentlich und 14,25 RM täglich die in der Kriegswirtschaftsverordnung vorgesehene 50 v. H. zu erreichen. Der Anlauf des Kriegszuschlags verteilt sich auf 103 Lohnskufen. Dadurch werden die Härten beseitigt, die sich bisher ergeben haben, wenn der Arbeitslohn die für die Kriegszuschlagspflicht maßgebende Grenze nur unbedeutend überschritt.

3. Die Steuerbeträge sind bei Lohnzahlungszeiträumen von mindestens sechs Arbeitstagen, aber nicht mehr als 23 Arbeitstagen auf den nächsten durch fünf teilbaren Reichspfennigbetrag nach unten, bei größeren Lohnzahlungszeiträumen auf den nächsten durch zehn teilbaren Reichspfennigbetrag nach unten abgerundet. Diese Abrundung stellt eine erhebliche Vereinfachung bei der Berechnung und bei der Auszahlung dar. Das Ableiten der Lohnsteuerabgabe wirkt auf den Lohnabzahler nicht mehr so ermüdend.

4. Es ist eine Lohnsteuerabgabe für tägliche Lohnzahlung geschaffen worden. Von dieser wird auf die anderen Lohnzahlungszeiträume abgeleitet.

Verdunkelungszeiten:

- 4. September von 20.00 Uhr bis 6.45 Uhr
- 5. September von 19.55 Uhr bis 6.47 Uhr
- 6. September von 19.56 Uhr bis 6.48 Uhr

Trauerfeier

Wildberg. Am letzten Sonntag fand die kirchliche Trauerfeier für den im Feld gestorbenen Hausvater im Altersheim, Albert Höfer, statt. Die außerordentlich große Teilnahme legte Zeugnis ab von der herzlichen Anteilnahme mit den Hinterbliebenen und der Wertschätzung des Verstorbenen. Direktor Köhler von der Karlshöhe fand an Hand des einzigen Einsegnungsartikels herzliche Worte des Trostes und der Aufrichtung für die von dem Verlust so schmerzhaft getroffene Gattin mit ihren Kindern und Angehörigen, und des dankbaren Gedankens an den fleißigen Hausvater, der nicht bloß in seinem Altersheim, sondern auch für das Vaterland seine Pflicht bis zum Letzten erfüllte. Der Kirchenchor umrahmte die Feier mit erhebenden Gesängen.

Mitrosjubilare

Wart. Auf der Liste der Mitrosjubilare steht heute Katharine Reutcher geb. Chais, sie begeht den 75. Geburtstag. Am 14. September wird Anna Maria Feuerbacher geb. Beyer 74 und am 21. Marie Heurer 73 Jahre alt. Allen herzlichste Glückwünsche!

Oberjettingen, Margarete Armbruster geb. Gauß, Witwe, wird heute 71, Dorothea Fraisch geb. Wilhelm am 17. September 75 und Johanna Kaiser geb. Kay am 19. September 73 Jahre alt. Wir gratulieren!

Verzögerung

Altensteig. Mit dem 79 Jahre alten Friedrich Hornberger, Schuhmachermüller und Poet, ist einer unserer lieben Alten zur letzten Ruhe gebettet worden. Er hatte im Leben viel Schweißes durchgemacht. Trotzdem hatte er immer einen guten Humor. Der Kriegertameradisch war er ein besonders treues Mitglied

rasen vorüberzugehen, ist vor allem darauf zurückzuführen, daß es viel zu wenig bekannt ist, welche Fülle von Berufs- und Aufstiegsmöglichkeiten in der Landwirtschaft vorhanden ist. Vieles wird auch noch viel zu wenig beachtet, daß Landarbeit ein Beruf ist. Vorstellungen aus der Zeit des Liberalismus und des Marxismus spielen noch immer eine Rolle, wo der Landarbeiter in zum Teil unwürdigen Behausungen ohne jedes Berufsethos und ohne Anerkennung und Bewußtsein seines Wertes und seiner Leistung lebte. Durch den Reichsnährstand erfolgte eine völlige Neuordnung der Arbeit auf dem Hofe und des Lebens im Dorfe. Arbeits- und Ausbildungsordnung, Anteilswirtschaft, Förderung des Landarbeitermittelstandes und der Familienbildung haben auch dem Landarbeiter reiche Zukunftsmöglichkeiten erschlossen. Von besonderer Bedeutung ist die Erhebung der Landarbeit zur Facharbeit und die Berufsordnung, durch die ungeahnte Möglichkeiten der Spezialisierung gegeben sind. Für jede Begabung, für jeden Wunsch sind in der Landwirtschaft Berufswege vorhanden. Der zur Technik neigende Jugendliche wird bei den Maschinen der modernen bäuerlichen Wirtschaft ein reiches Betätigungsfeld finden. Die Tierliebe kann sich in den tierpflegerischen Berufen der Melker, Schäfer und Schweinemütter voll ausleben. Nicht vergessen sei, daß alle landwirtschaftlichen Arbeiten in gesunder Luft geleistet werden. Vor allem aber sollte jedem die Tatsache ein Anreiz sein, daß jeder Tüchtige und Erbschende in der Landwirtschaft durch Erwerb eines Neubauernhofes zur Selbständigkeit aufsteigen und Bauer auf seinem Neubauernhofe werden kann. Wie viele Dreher, Walzer, Schlosser beispielsweise aber haben niemals die Aussicht, einen eigenen Betrieb zu befehlen? Nicht minder günstig sind die Lebens- und Berufsaussichten für jene, die sich einem ländlichen Spezialberuf zuwenden. Von entscheidender Bedeutung ist ferner die Neuordnung der Entlohnung durch die Förderung der Anteilswirtschaft, die gleichermäßen ein Weg zur Familienbildung und zur Selbstmachung ist. Freilich bringt die Anteilswirtschaft auch Mehrarbeit mit sich, doch dient diese dem Vorteil des Landarbeiters, der sich bei vorbildlicher Eigenwirtschaft zusätzlich eine beachtliche Einkommensverbesserung erwerben kann und nicht mehr allein auf seinen Vorverdienst angewiesen ist.

Diese Tatsachen sollen sich die Jungen und auch ihre Eltern vor Augen halten, wenn sie sich für einen Beruf entscheiden. Sie sollen vor allem einmal über die landwirtschaftlichen Berufsaussichten nachdenken und trachten, sich über die Berufsmöglichkeiten auf dem Lande zu unterrichten.

Letzte Nachrichten

Ägypten unter der britischen Gewalt Herrschaft
Der Fall Masri Pascha

DRS. J. A. N. 4. Sept. Der frühere ägyptische Generalstabchef Masri Pascha hat beim Landesverteidigungsministerium beantragt, daß sein Fall bald zur Verhandlung komme.

Masri Pascha, einer der Führer des ägyptischen Aufstandes gegen Großbritannien, war auf Verreiben der Engländer von seiner Tätigkeit ausgeschaltet und Anfang Juni dieses Jahres in Haft genommen worden, um vor ein Kriegsgericht gestellt zu werden. Die Untersuchungen des Falles Masri Pascha werden zwar formell von den ägyptischen Behörden geleitet, doch sind sie in Wirklichkeit weiter nichts als ausführende Organe des britischen Geheimdienstes. In Zusammenhang mit der Verhaftung Masri Paschas wurden zahlreiche Ägypter unter dem Vorwand, in mehr oder weniger engen Beziehungen zu dem ehemaligen Generalstabchef gestanden zu haben, hinter Schloß und Riegel gesetzt.

Großfeuer im Hafen von Montevideo

DRS. Montevideo, 4. Sept. Eine riesige Feuerbrunst brach am Mittwoch in einem Lagerkuppen der Hafenerweiterung von Montevideo aus. Ein starkes Aufgebot der Feuerwehr ist bemüht, den weitlich sichtbaren und durch den heftigen Wind immer wieder angefachten Brand einzukreisen. Die Höhe des Schadens ist noch unbekannt.

Keine Konsulin von Guatemala mehr in Deutschland

DRS. Berlin, 4. Sept. Dem Geschäftsträger von Guatemala ist mitgeteilt worden, daß die deutsche Regierung sich genötigt sieht, den Konsulin von Guatemala in Deutschland das Exequatur zu entziehen.

Die kroatischen Künstler erhielten härteste Einbrüche in Deutschland

DRS. Agram, 4. Sept. Die kroatischen Künstler, die auf Einladung des Reichsministers für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Goebbels, 11 Tage in Deutschland weilten, sind wieder in Agram eingetroffen.

Sie äußerten sich in begeisterten Worten über die Lebenswürdigkeit und Gastfreundschaft, mit der sie von Reichsminister Dr. Goebbels und den verschiedenen kulturellen Einrichtungen des Reiches aufgenommen wurden. Fast noch eindringlicher als diese Äußerungen, die den Künstlern als Kronen entgegengebracht worden sei, wäre jedoch das Bild der Arbeit und Ordnung gewesen, das ihnen im ganzen Lande begegnet sei. Auf seinem Lebensgebiet seien die geringsten Spuren des Krieges festzustellen gewesen. Insbesondere sei das kulturelle Schaffen in kühnster Aufwärtsentwicklung begriffen, als ob nicht zur gleichen Zeit die deutschen Waffen einen Entscheidungsschlagen von weltgeschichtlicher Bedeutung auszufechten hätten. Die Künstler unterstrichen ferner die reichen praktischen Erfahrungen, die sie gewonnen hätten und die ihnen beim Aufbau der kulturellen Einrichtungen und Organisationen in Kroatien sehr zugute kommen würden.

Beratungen der Internationalen Filmkammer in Venedig

DRS. Berlin, 4. September. Vom 3. bis 9. September 1941 finden in Venedig wichtige Beratungen des Präsidiums der Internationalen Filmkammer sowie der Sektionen Produktion und Vertrieb, Ein- und Ausfuhr statt. An den Beratungen werden die Vertreter aus den bisher der Internationalen Filmkammer beigetretenen 17 Länder teilnehmen.

Mannerheim dankt dem Führer

DRS. Helsinki, 3. Sept. Feldmarschall Mannerheim richtete an den Führer ein Telegramm, in dem er sich für die Ehre bedankt, die ihm und dem finnischen Heer durch die Verleihung der hohen Kriegsauszeichnung widerfahren sei. Er lehne in der Auszeichnung eine Anerkennung des Anteils der finnischen Armee in dem gemeinsamen Kampf zur Vernichtung des Bolschewismus. Feldmarschall Mannerheim drückt ferner aus, daß jeder Finne sich über das Echo freue, das die finnischen Erfolge im Herzen des deutschen Volkes gefunden hätten. Der Feldmarschall überlieferte ferner seinen Dank und seine freundschaftlichen Glückwünsche dem Generalfeldmarschall von Brauchitsch und drückte seine besondere Zufriedenheit darüber aus, daß die finnische Armee jetzt an dem gemeinsamen Vernichtungskampf gegen den Bolschewismus teilnehmen dürfe.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Beileid des Führers an Marschall Koatarnil. Der Führer hat dem Marschall von Kroatien, Vinsifer Koatarnil, anlässlich des Ablebens seiner Frau in herzlich gehaltenen Worten drastisch sein Beileid übermittelt.

Weitere Truppen nach den Azoren. Am Dienstag fuhr ein weiteres Truppentontingent in Stärke von 1000 Mann mit dem Dampfer „Laurentino Marques“ zur Verstärkung der portugiesischen Garnisonen auf den Azoren von Lissabon ab.

Britischer Verkehrsflugzeug abgestürzt. Wie der Londoner Nachrichtendienst bekanntgab, ist von den Verkehrsflugzeugen, die den Dienst zwischen Kanada und England versehen sollen, in England eine Maschine abgestürzt. Alle Insassen wurden getötet.

200 000 RM. auf die Nummer 200 960. In der Ziehung der 5. Klasse der fünften Deutschen Reichslosterie fielen drei Gewinne von je 200 000 RM. auf die Nummer 200 960. Die Lose werden in allen Abteilungen in Abteilungsziehung ausgegeben.

Methodistischer Jugendkongress gegen USA-Kriegsteilnahme. Wie Associated Press berichtet, nahm in Baldwin (Kansas) der Nationalkongress methodistischer Jugend das Programm des Zusammenschlusses von 2 Millionen Jugendlichen an, um die Vereinigten Staaten von der Kriegsteilnahme fernzuhalten.

Britischer Flieger vermisst. Wie der englische Nachrichtendienst meldete, hat die britische Luftwaffe in den letzten Tagen wieder einen ihrer bekanntesten Flieger verloren. Es handelt sich um den Wing-Kommandeur Gillon, Inhaber mehrerer Geschwindigkeitsrekorde, der vermisst wird.

Sicherungsovernahme für kommunistische Abgeordnete. Der dänische Folketing nahm einen vom Justizminister gestellten Antrag, die drei kommunistischen Abgeordneten in Sicherungsverwahrung zu nehmen, mit allen Stimmen der anwesenden 86 Abgeordneten an. Im Landsting, der am Donnerstag wieder zusammentrat, hatte die kommunistische Partei kein Mandat.

Die Aussichten für die Jugend in der Landwirtschaft

Gesünder und gesunde Berufsmöglichkeiten

JdR. Seit 1934 geht die Zahl der aus der Schule entlassenen Jugendlichen immer härter zurück, während auf der anderen Seite der Bedarf an Nachwuchskräften in allen Berufen stark ansteigt. Das Zurückgehen der Zahl der Schulabgänger ist auf den Geburtenrückgang während der Schwangerszeit zurückzuführen. Während 1934 noch 929 000 männliche Schüler aus den Schulen entlassen wurden, werden es 1942 nur noch 528 000 sein; die Kurve sinkt in den nächsten Jahren noch härter als bisher ab und wird im Alter mit 440 000 ihren tiefsten Punkt erreichen. In den seit 1938 angefallenen Gebieten Ostmark, Sudetenland usw. wird die absteigende Tendenz noch länger anhalten. Die umgekehrte Entwicklung zeigt sich bei den vorhandenen Lehrstellen. 1934 wurden 230 000 männliche Lehrlinge eingestellt, 1939 waren schon 582 000 männliche Lehrlinge angemeldet. Seit Kriegsbeginn ist ein leichter Rückgang auf 555 000 im Jahre 1940 zu verzeichnen, eine Zahl, die auch für 1941 ungefähr gleich groß ist. Seit 1939 ist also die Zahl der Lehrstellen schon weitaus größer als die der Schulabgänger. Rund 150 000 männliche Lehrstellen können schon jetzt nicht mehr besetzt werden. Zu diesen Schwierigkeiten kommt noch, daß die Jugendlichen vor allem den technischen Berufen zutreiben, namentlich den Berufen der Metallbearbeitenden Industrie.

Aus allen diesen Ursachen ist eine Reihe von Mangelberufen entstanden, bei denen an erster Stelle die landwirtschaftlichen Berufe stehen. In den letzten Jahrzehnten hat sich immer härter die Abwanderung aus der Landwirtschaft bemerkbar gemacht, die unbedingt behoben werden muß, wenn das Landoork seine für die Nation lebenswichtigen Aufgaben, die Ernährung des deutschen Volkes sicherzustellen und Blutsquelle der Nation zu sein, erfüllen soll. Es ist daher von größter Wichtigkeit, daß der Nachwuchsbedarf der Landwirtschaft von 160 000 männlichen und 150 000 weiblichen Lehrlingen sichergestellt wird. Diese Zahlen des Nachwuchses dem Landoork zu erhalten, ist eine völkische Notwendigkeit, da von der Lösung dieser Fragen Bestand des Volkes und Reiches abhängt. Es gilt somit, die vom Lande kommenden Nachwuchskräfte auf dem Lande zu erhalten und zweitens auch einen Teil der Stadtjugend aufs Land zurückzuführen.

Der Zug der Jugend, achtlos an den landwirtschaftlichen Be-

Württemberg

Aus der Landeshauptstadt

Am Beginn der neuen Spielzeit der Württ. Staatstheater steht die großartige Aufführung der „Sensation in Budapest“ von Kálmán. Unsere besten Kunstkräfte unter Führung von Kurt Zanker wirken dabei mit. Neben den Vorstellungen im Großen und im Kleinen Haus gehen wieder die Morgenfeiern, Einführungsverträge für jedermann und die erwünschten kulturellen Morgenfeiern einher.

Im Mittelpunkt der Kulturarbeit Schwabens steht die Kundausstellung im „Ehrenmal“ des Deutschen Auslandsinstituts. Der Preis des Führers in der Reichshundenausstellung auf dem Killesberg fiel Stuttgart-Zuffenhausen zu. Im Ausstellungsweesen aller Art wird die Gauhauptstadt zu den führenden Städten gezählt. Die Staatstheater, die Kunstausstellungen, die vorzüglichen Kulturveranstaltungen im Neuen Schloß und in der Kiederhalle oder Cannstatt, auch die Volkshilfsveranstaltungen im „Planetarium“ sind Ereignis und Erlebnis. Auch die Stunden der edlen Freuden im Schauspielhaus, Stadtpark wie im Wilhelmsbau bleiben jedem Stuttgart-Besucher in bester Erinnerung.

Die Aufsichtspflicht verletzt

Stuttgart. Wegen fahrlässiger Tötung wurde eine Frau aus Plochingen von der Strafkammer Stuttgart anstelle von fünf Wochen Gefängnis zu einer Geldstrafe verurteilt. Die Angeklagte war im Juli mit zwei hebenfähigen Mädchen und dem fünfjährigen Knaben ihrer Hausmitbewohnerin zum Baden an den Neckar gegangen, wo der Fünfjährige in einem unbewachten Augenblick ins Wasser stürzte und ertrank. Ihrer Aufsichtspflicht entsprechend hätte sie das Kind nicht aus den Augen lassen und es von der gefährlichen Stelle, an der es spielte, nicht nur wegweisen, sondern sich außerdem davon überzeugen müssen, daß der Kleine ihrer Weisung auch Folge leistete, was nicht geschah.

Stuttgart. (In die Reichsjugendführung berufen.) In Oberndorf fand eine Tagung der zur Inspektion West gehörenden R-Bannführer statt. Dabei wurde bekanntgegeben, daß Bannführer Hornung, der bisher als Inspekteur West und als R-Beitler der Hauptabteilung I des Gebietes Württemberg tätig war, vom Reichsjugendführer mit Wirkung vom 1. September 1941 in den Stab der Reichsjugendführung berufen wurde. Er wird dort das Amt des Beauftragten des Reichsjugendführers beim Reichslandkommissar für die Festigung deutschen Volkstums übernehmen.

Reichslosterleber NSDAP. Nachmittags marschierten die Losverkäufer der Reichslosterie der NSDAP für das Kriegswinterhilfswerk unter Vorantritt eines Kultzuges der Schutzpolizei zum Schloßplatz in Stuttgart. Dort hingen zunächst in einem Standloster krasse Paraphrasen auf. Dann hielt der Leiter der Geschäftsstelle Stuttgart der Reichslosterie, Strichmann, an die Losverkäufer eine Ansprache. Nach der Losausgabe

und der Vereidigung rückten die braunen Glücksmänner in ihre Bezirke ab, wo sofort ein außerordentlich guter Losverkauf einsetzte. Die ersten Gewinne fielen.

Bernhard-Hauff-Ausstellung. In Ehren von Dr. Bernhard Hauff, dem praktischen und wissenschaftlichen Erforscher des Verleinerungsverfahrens von Holzmaschen, der in diesen Wochen seinen 75. Geburtstag feiern konnte, eröffnet der Reichsbund für Biologie in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung Stuttgart, der Württ. Naturhistorischen Sammlung und der Universität Tübingen am Mittwoch, 10. September, im Hörsaal Killesberg, und zwar in der Ausstellungshalle über dem Kleinbahntunnel, eine Bernhard-Hauff-Ausstellung. Diese Ausstellung gibt einen Einblick in die Bedeutung des reichhaltigen Verleinerungsverfahrens von Holzmaschen.

Gegen einen Baum gefahren. Am Mittwoch ist in der Bregenzstraße in Feuerbach ein Kraftwagen mit Beiwagen, an dem eine Verbindungsstrebe gebrochen war, auf einen Baum aufgefahren. Der Lenker des Kraftwagens erlitt eine starke Kopfverletzung, der Beifahrer Verletzungen an den Beinen.

Zusammenstoß. Am Dienstag vormittag riefen auf der Kreuzung Schwabenberg- und Rotenbergstraße ein Personenkraftwagen und ein Lastkraftwagen zusammen. Die Fahrzeuge wurden erheblich beschädigt. Personen wurden nicht verletzt. Ferner ereignete sich auf der Kreuzung Schloß- und Friedrichstraße ein Zusammenstoß zwischen zwei Lastkraftwagen. Hierbei entstand aber kaum nennenswerter Schaden.

Kaulbronnen. (30 Jahre Bürgermeister.) Bürgermeister August Kienle, der vom Jahre 1910 bis 1917 das Schultheißenamt in Freudenstein bekleidete und seitdem ununterbrochen die Geschäfte der Stadt Kaulbronnen lenkt, wurde in der letzten Bürgermeisterversammlung der Kreisabteilung Waiblingen a. G. des Deutschen Gemeindeführers für seine 30jährige Tätigkeit im Gemeindeführeramt geehrt. Der geschäftsführende Direktor der Landesdienststelle Württemberg, Oberbürgermeister a. D. Hartmann, überreichte dem Jubilar unter herzlichsten Glückwünschen die Ehrenurkunde des Deutschen Gemeindeführers. Landrat Barth-Waiblingen beglückwünschte Bürgermeister Kienle namens des Kreises, Bürgermeister Boerner-Waiblingen namens der Bezirksamtsleiter.

Walen. (Hohes Alter.) Die aus Neunheim bei Almwangen gebürtige Frau M. Harisch Witwe vollendete in guter Gesundheit ihr 90. Lebensjahr.

Neubausen. Kr. Tuttlingen. (Autounfall mit Todesfolge.) In der Nacht zum Montag fuhr das Auto des Schwandorfer Arztes in der Nähe von Neubausen in voller Geschwindigkeit gegen einen Baum und wurde zertrümmert. Von den Insassen erlitt Eugen Koch aus Schwandorf den Tod, während der Lenker des Wagens in schwerverletztem Zustande in das Krankenhaus verbracht werden mußte.

Heilbronn a. N. (Kraftwagen auf dem Gehweg.) Um die Mittagsstunden des Samstag rollte im Stadtteil Redargut ein mit Kies beladener, parkender Kraftwagen fahrerlos bergab, geriet auf den Gehweg und verletzte eine 40 Jahre alte Frau so schwer, daß sie ins Krankenhaus verbracht werden mußte.

Salm. Hall. (Hohes Alter.) Bei guter Rüstigkeit durfte in Schwäbisch Hall der frühere Konditormeister Edward Kämmerlein am 2. September sein 90. Lebensjahr vollenden.

Strasbourg. (Max Euths Bildnis am Ehrenplatz.) Von dem Begründer des deutschen landwirtschaftlichen Ausstellungsweesens, Max von Euth, der sich auf seinem Schaffensgebiet zu Leistungen hervorragender Verdienste um die deutsche Landwirtschaft erworben hat, gibt es nur ein einziges Bildnis. Es entstand 1890 in Strasbourg, wo sich Max von Euth anlässlich der damaligen 4. Weltausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft von dem später berühmt gewordenen jungen elsässischen Porträtmaler Leo Harneder malen ließ. Das seither häufig reproduzierte Gemälde ist seit 1933 im Besitz des Reichsnährbundes in Berlin. Dieser hat es auf Anregung des Zeitgeschichtlichen Archivs der Stadt Strasbourg der Ausstellung „Deutsche Wirtschaftskraft - Aufbau am Oberrhein“ als Leihgabe zur Verfügung gestellt.

Handel und Verkehr

Stuttgarter Börse vom 3. Sept. Soweit sich an den Aktienmärkten Veränderungen ergaben, waren es zumeist weitere Befestigungen. Der Einheitsmarkt ergab nur eine verhältnismäßig geringe Anzahl veränderter Kurse; Daimler kamen mit 213,5 (212) zur Notiz und 36. Farben mit 218 (217,5); von Textilwerten waren Kold u. Schüle bei 178 (172) befestigt; RGL. lagen ebenfalls weiter an, sie kamen auf 222 (221), Waag auf 176 (174).

Reichsbankausweis vom 30. August. Nach dem Ausweis der Deutschen Reichsbank vom 30. August stellt sich die Anlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Wertpapieren auf 17.730 Mill. RM. Im einzelnen betragen die Bestände an Wechseln und Schecks sowie an Reichsschatkwechseln 17.305 Mill. RM., an Lombardforderungen 25 Mill. RM., an bedienungsfähigen Wertpapieren 16 Mill. RM. und an sonstigen Wertpapieren 84 Mill. RM. Der Deckungsbestand an Gold und Devisen beträgt 77 Mill. RM. Die Bestände der Reichsbank an Rentenschuldscheinen belaufen sich auf 277 Mill. RM., die sonstigen Aktien auf 1939 Mill. RM. Der Umlauf an Reichsbanknoten beträgt 16.002 Mill. RM., der Bestand der fremden Gelder 2326 Mill. RM.

Zeitschriftenbau

Warum heulte die Sirene?

„Die Sirene“, die große illustrierte Zeitschrift des Reichsluftfahrtbundes widmet in ihrem neuesten Heft ihres Namenschweizer einen aufschlussreichen Beitrag.

Alle unter dieser Rubrik angeführten Bücher und Zeitschriften sind zu beziehen durch die Buchhandlung G. W. Zaiser, Nagold.

Preis u. Verlag des „Gesellschafter“: G. W. Zaiser, Zsh. West, Nagold, (Südwestf. 1000). Druck u. Vertrieb: G. W. Zaiser, Nagold.

Die heutige Nummer umfasst 4 Seiten



Was verfleckt und fettig war, machte iMi frisch und klar!

iMi wäscht stark verschmutzte Berufskleidung ohne Seife und Waschpulver.

Nagold, den 3. September 1941

Am 2. August fiel bei Uman (Ukraine) in treuer Pflückerfüllung für Fahrer, Volk und Vaterland im Alter von 28 Jahren mein lieber, guter Mann, Vater, Sohn und Enkel, unser guter Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

ANTON WEHRSTEIN

Obergefreiter in einem Infanterie-Regiment, ausgezeichnet mit dem EK II und dem Infanterie-Sturmsabzeichen

In tiefer Trauer
die Gattin: **Maria Wehrstein** geb. Höhle mit Kind
die Mutter: **Frida Wehrstein** Witwe u. Geschwister
Trauergottesdienst Mittwoch, 10. Sept., morgens 8 Uhr
in der Kathol. Stadtpfarrkirche

Kosfelden, den 3. Sept. 1941

Todes-Anzeige

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Tante

Maria Klumpp

im Alter von 72 Jahren unerwartet schnell zu sich zu nehmen.

Der trauernde Gatte **Fr. Klumpp**, Straßenwart a. D. mit Angehörigen.

Beerdigung Freitag nachmittag 2 Uhr.

Bödingen, den 3. Sept. 1941.

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme an den herben Verluste, den wir durch den Tod unseres herzensguten, unvergeßlichen Sohnes, Bruders und Schwagers

Gefr. Georg Randecker

erfahren durften, innigen Dank! Besonders danken wir Hrn. Pfarrer Schlumberger für seine trostreichen Worte bei der Gedenkfeier, sowie dem Gesangverein für den lobigen Gruß.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Schönbrunn, den 4. Sept. 1941.

Bei den schweren Kämpfen um Smolensk fiel am 22. Juli in soldatischer Pflückerfüllung unser lieber, hoffnungsvoller, unvergeßlicher Sohn und Enkel, unser guter Bruder, Schwager und Onkel

Gefr. Hermann Schaible

im blühenden Alter von 21 Jahren.

In unsagbarem Leid:
die Eltern **Christian Schaible**, Landwirt u. Frau **Marie** geb. Braun, die Großmutter **Dorothea Schaible**, der Bruder **Wilh. Schaible** mit Gattin und Kind, Stammheim b. Calw, die Schwester **Marie Ziegler** geb. Schaible mit Gatten u. Kind, Schönbrunn.
Trauergottesdienst am 7. Sept., nachm. 14 Uhr.

Wildberg, 2. Sept. 1941.

Danksagung

Für die wohlwollenden und tröstlichen Beweise der überaus zahlreichen und herzlichsten Anteilnahme bei dem schmerzlichen Verluste meines innigstgeliebten Mannes, unseres besten Vaters und unvergeßlichen Sohnes, Schwieger Sohnes, Bruders und Schwagers

Albert Höfer, Sanitäts-Gefreiter

Hausvater des Altersheims Wildberg

sagen wir allen herzlichsten Dank.

Die Gattin:
Margarete Höfer mit Kindern u. Angehörigen.



unsere zu Ende gehenden
Drucksachen bei der

Druckerei ZAISER NAGOLD

Marktstr. 14

Kinderbettstelle

65X1,30 m, Holz, weiß, ein

Nachttischchen

verkauft Lembergstr. 36.

Oberjettingen.

Eine 38 Wochen trüchtige,
schöne, schwere

Kalbin

hat z. verkaufen

Jakob Roll.

Emmingen, den 4. September 1941

Danksagung

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme bei dem Tode unseres lieben Gatten und Vaters

Johannes Dengler

sagen wir auf diesem Wege herzlichsten Dank. Insbesondere danken wir Herrn Pfarrer Rombert für die tröstenden Worte, den Krügerhammeradolfen Emmingen-Prondorf für die erwiesene Ehre, dem Ueberkranz für den erhebenden Gesang, sowie für die vielen Kranzspenden und die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Oberschwandorf, den 3. September 1941

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem Verlust, den wir durch den Tod meines lieben Gatten und Vaters, Sohnes, Bruders und Schwagers

Friedrich Weilhäuser, Maler

erfahren durften, besten Dank. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Messerschmidt, sowie dem Kirchchor für die Mitwirkung bei der Trauerfeier.

Die Gattin: **Bertha Weilhäuser** geb. Walz
mit Kind und Angehörigen.

Einen neuwertigen, modernen

Kinder-Kastenwagen

verkauft

Wer sagt die Geschäftsst. d. Bl.

Soeben erschien:

Straßenverkehrs- Ordnungen

2. Neuauflage 1941
Preis 30 ⚡

G. W. Zaiser, Buchhandlg.